

# Das erste Jahr zweite Bundesliga

## Ein persönlicher Rückblick

von Sebastian Fischer

17.9.2016

Nach mehreren Jahren unentwegtem Aufsteigens hatte die erste Mannschaft des TSV Schönaich zur Saison 2015/2016 die zweite Bundesliga Süd im Schach erreicht. Bevor wir nun in die zweite Saison gehen erscheint es sinnvoll, das erste Jahr Revue passieren zu lassen.

## Prognosen zuvor

Harald Keilhack – Schachkolumnist der „Stuttgarter Zeitung“ (bekannt durch die vorzügliche VFB-Berichterstattung ) - erwähnt uns im Rahmen einer selbstreferentiellen Beschreibung vom 15.9.2015 auf der website des SC Feuerbach:

„Fangen wir wegen der möglichen Zahl der Verbandsliga-Absteiger von oben an. Traditionell steigt der Oberliga-Meister gleich wieder ab, es sei denn, es ist eine Profitruppe. Eine solche ist der Zweitliganeuling Schönaich– uns noch bestens bekannt aus Duellen in den Niederungen der Bezirksliga – sicherlich. Gespickt mit Großmeistern wirkt die Mannschaft bis Brett 10 sehr stark, doch gibt es bei den Profis oft Terminüberschneidungen. Auch Marc Werner gilt als notorischer Wenigspieler. Und ab Brett 11 ist die Truppe, mit Verlaub, gegen kompakte Zweitligateams eher Kanonenfutter.“<sup>1</sup>

Eine kritische Haltung zweifellos, aber: „In der Kritik zeigt sich gerade das Engagement“ (Niklas Luhmann)

Ich bin nicht ganz sicher, ob ich noch zum „Kanonenfutter“ (Keilhack) gezählt werde, nehme mich aber einmal rein rechnerisch heraus; auch die Fragestellung, wozu der Kolumnist der StZ sich selbst zählen würde, erscheint eher unklar. Allgemein scheint es um eine eher einfach strukturierte Unterscheidung zwischen „Profitruppe“ und „Kanonenfutter“ zu gehen.

## Runde I: Landau – Schönaich 2,5 -5,5

1. Runde, wir spielen gegen den Traditionsverein SK Landau, einem weiteren Aufsteiger und einem der wichtigsten Schachvereine in Rheinland-Pfalz.

Ein wichtiger erster Schritt! Es mag sein, dass *im Nachhinein* – Landau wird aus der Liga mit 0-18 Punkten absteigen – unserem Sieg ein Selbstverständnis zugerechnet wird, aber es *ist nun einmal* der erste Schritt in der zweiten Liga.

Nochmals die Stuttgarter Zeitung mit Keilhack:

„In der 2. Liga gibt am Samstag Schönaich sein Debüt in Landau/Pfalz. Mit starken kroatischen Großmeistern, aber dünner Spielerdecke und schwacher Basis ist Schönaich nicht leicht einzuschätzen und muss beim Abstiegs kandidaten Landau unbedingt punkten.“<sup>2</sup>

Das „Kanonenfutter“ (Keilhack) an den Brettern 7 und 8 holt zwei Remisen, es hätte auch mehr sein können.

---

1 <http://www.schachclub-feuerbach.de/vorschau-verbandsliga-und-ein-interessanter-link/> [17.9.2016]

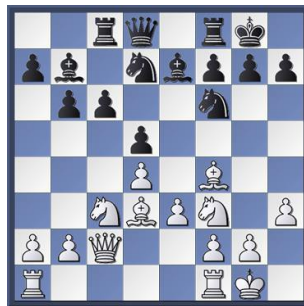
2 Stuttgarter Zeitung vom 19.9.2015, S.62

Im Spielbericht der Landauer<sup>3</sup> wird deutlich, dass man durchaus hoffnungsfroh ran ging, zumal im Vertrauen auf die eigenen Stärken.

„ Auftaktniederlage in der 2. Bundesliga Süd für unsere Erste

Mit 2,5-5,5 unterlag heute unsere erste Mannschaft in der ersten Runde der 2. Bundesliga Süd dem TSV Schönaich. Zwar hatte man sich nach der gegnerischen Aufstellung durchaus Hoffnungen auf einen Punktgewinn gemacht, doch schon früh neigte sich die Waage zu Gunsten der Württemberger.“

Karsten Volke (2485) beherrscht am 1. Brett seinen Gegner IM Stephan Becking (2434) im klassischen Damengambit deutlich:



**12... h6 13.Lf5 Ta8 14.Tad1 Sxe5 15.dxe5 Se8 16.De2 g5 17.Lh2 Sg7 18.Lb1 Lc8 19.f4 f5 20.exf6 Lxf6 21.e4 gxf4 22.exd5 c5 23.Lxf4 Ld4+ 24.Le3 La6 25.Txf8+ Dxf8 26.Dd2 Lxe3+ 27.Dxe3 Dd6 28.Se4 De5 29.Dxh6 Tf8 30.Sg5 Tf4 31.d6 Le2 1-0**

Die einzige Partie verliert Julijan Plenca, welcher in der restlichen Saison nicht mehr verlieren wird, und... siehe unten.

Allgemein gilt, dass in dieser Liga die Abstiegszone schnell erreicht ist, sie aber nicht leicht verlassen werden kann. 3 Absteiger bei 10 Mannschaften, das ist etwas anderes als in der Oberliga Württemberg, bei der in dieser Spielzeit sowohl Jedesheim als auch Bebenhausen in letzter Sekunde den Abstieg vermeiden können und es somit niemanden trifft.

### **Runde II: Schönaich – Viernheim 5,5 – 2,5**

Mit GM Prasanna Vasanthan Vishnu spielt seit heute ein exzellenter indischer Großmeister bei uns mit. Er scheint mir ebenso freundlich – wie schachlich bärenstark.

Er wird gleich seinen ersten Gegner positionell sehr sehenswert bezwingen:

### **Müller, Michael (2197) – Vishnu Prasanna. V (2502)**



**31... Sf4+ 32.Lxf4 Lxf4 33.Sd5+ Lxd5 34.Txd5 Tc5 35.Sc2 Txd5 36.exd5 h5 37.Kh3 Th8 38.Se1 hxg4+ 39.Kxg4 Kf6 40.Sg2 g5 41.Tc2 b5 42.Te2 Th1 43.a4 bxa4 44.Sxf4 gxf4 45.Te4 Tg1+**

<sup>3</sup> Siehe <https://www.facebook.com/schachklublandau/> (Eintrag vom 20.9.2015)

46.Kh4 Kf5 47.Kh3 Tg3+ 48.Kh2 Txf3 49.Txc4 e4 50.Txa4 e3 51.Kg1 Tf2 52.b4 Tc2 53.b5 Tc1+ 0-1

Viernheim spielt nicht in Bestbesetzung und unterliegt relativ deutlich. Tatsächlich hält der langjährige Bundesligaverein die Klasse knapp – vor allem durch einen Sieg im hochklassig besetzten Abstiegsduell gegen Baden-Baden II - und sich danach enorm verstärken (Hierzu demnächst mehr).

Nach unserem zweiten Sieg finde ich folgenden Artikel auf [www.chess-international.de](http://www.chess-international.de) :

## „Zweite Liga: Wo bitte liegt Schönaich?“

Publiziert 15. November 2015

Ein Aufsteiger mischt die Gruppe Süd auf, im Norden will es König Tegel wissen, im Westen Katernberg und Porz verlustpunktfrei – Von RAYMUND STOLZE

Natürlich soll die Schlagzeile provozieren. Aber einmal ehrlich: Wissen Sie wo Schönaich liegt? Ich gebe zu, dass auch ich erst einmal googeln musste, um mich schlau zu machen.

Kurz & Knapp: Schönaich ist eine Gemeinde in Baden-Württemberg und gehört zum Landkreis Böblingen. Per 31. Dezember wurden genau 9705 Einwohner gezählt – ich gehe einmal davon aus, dass es noch immer nicht 10. 000 sind. Aber dafür ist der örtliche Klub in der letzten Saison in die Zweite Liga aufgestiegen, und der Start für den TSV Schönaich war mit zwei Siegen optimal. Zum Auftakt wurde beim SK Landau 5,5:2,5 gewonnen, und an diesem Sonntag [15. November] bei der Heimpremiere in Deutschlands zweithöchster Spielklasse der SC Viernheim mit dem gleichen Resultat nach Hause geschickt.

Wenn man auf die Stammaufstellung des Zweitliga-Neulings in der Staffel Süd schaut, so wundert dieser Höhenflug freilich nicht: Borki Predojevic [Elo 2621], Karsten Volke [2481], Ante Saric [2577], Marin Bosiocic [2552], Vishnu Prasanna. V [2502], Jadranko Plenca [2369], Dimitrij Bunmann und Julijan Plenca [2395]. Das ist wahrlich Substanz für durchaus mehr! Und wenn es erst einmal läuft – wer weiß, wohin die Reise für die Schönaicher noch gehen wird, die u.a. mit vier Kroaten und einem Inder international besetzt sind ? Gespannt dürfen wir in jedem Fall sein!“<sup>4</sup>

### Runde III: Eppingen – Schönaich 3-5

In der Vorankündigung der „Stimme Kraichgaus“ richtet sich die Aufmerksamkeit auf unsere Internationalität:

„Zuletzt, beim Sieg der Schwaben gegen den SC Viernheim saßen 1 Bosnier, 4 Kroaten, 1 Inder und 2 Deutsche am Brett. Das war aber nicht einfaches „Multikulti“, sondern das waren 4 Großmeister, 1 internationaler Meister, 2 FIDE-Meister und 1 titelloser Spieler. Mit einer ähnlichen Aufstellung könnte Schönaich auch in der Fachwerkstadt antreten. Das wäre dann eine schwere Aufgabe für den SCE. In Eppingen sieht man der Begegnung mit Interesse, aber ohne Furcht entgegen. Teamchef Jonas Reimold setzt auf die Steigerungspotentiale insbesondere der U20-Spieler in seinem Aufgebot und ist zuversichtlich.“<sup>5</sup>

Von der Saison 2004/2005 an gehörte der Schachclub Eppingen e.V. über 11 Jahre hinweg bis zu

---

4 Entnommen: <http://www.chess-international.de/Archive/47673>

5 Siehe <http://www.schachclub-eppingen.de/blog/2015/12/06/zweite-bundesliga/#more-2494>

seinem freiwilligem Rückzug – eben in dieser Saison in die zweite Bundesliga - hin zur ersten Bundesliga. Neben mehreren vierten Plätzen sticht vor allem die Platzierung als Dritter in der Saison 2010/2011 hervor; in der letzten Erstbundesligamannschaft spielten der indische Spitzengrossmeister Pentala Harikrishna, die israelischen Großmeister Maxim Rodtstein und Evgeny Postny, die ungarischen Großmeister Peter Acs und Robert Ruck ...

Wir rechnen mit großer Erfahrung – auch im Umfeld der Eppinger Mannschaft und gehen dementsprechend konzentriert zu Werke. Nochmals der Eppinger Kommentar:

„3:5-Niederlage des SC Eppingen gegen den TSV Schönaich

Der erste Heimauftritt des SC Eppingen in der 2. Bundesliga Süd verdeutlichte erneut, wie schwer es werden wird, in der neuen Spielklasse zu bestehen....

Die ELO-Prognose sah Schönaich mit 4,27:3,73 im Vorteil. In Eppingen hoffte man, an den hinteren Brettern die Dominanz der Gäste an den Spitzenbrettern ausgleichen zu können...

Nach etwa drei Stunden sah es noch ganz gut aus...Am Ende auch hier ein Remis mit dem Endstand 5:3 für die Gäste!“<sup>6</sup>

An Brett 8 unterlag Moritz Reck im schwierigen psychologischen Kampf zweier Ex-Bebenhausener Daniel Gibicar.

GM Marin Bosiocic überspielte mit Lev Yankelevich (2404) mittlerweile seinen dritten Gegner auf überzeugende Art und Weise:



**20.De2 Taf8 21.Td3 Df5 22.Txf3 Dxf3 23.Dxf3 Txf3 24.Le3 Tf8 25.g4 Kf7 26.Td1 Td8 27.b4 a6 28.a4 Ke8 29.b5 Kd7 30.b6 Tc8 31.c5 cxb6 32.Sxd6 Tb8 33.Se4 b5 34.axb5 axb5 35.Sc3 b4 36.Sa4 e4 37.Sb6+ Ke8 38.Ld4 Lxd4 39.Txd4 Td8 40.Txe4 Kf8 41.Txb4 Sg6 42.h3 Sf4 43.Kh2 Sd3 44.Tc4 Se5 45.Te4 Sf3+ 46.Kg3 1-0**

Eppingen wird auf einem Abstiegsplatz landen, kann sich aber aus eigener Kraft – vor allem durch 2 big points gegen Baden-Baden II – befreien.

---

6 Siehe <http://www.schachclub-eppingen.de/blog/2015/12/16/zweite-bundesliga-2/#more-2497>

## Runde IV: Schönaich – Untergrombach 3-5

### Die erste Niederlage

Ironischerweise bekennt Untergrombach sich zu allen Saisonphasen zu seinem ersten und einzigem Ziel, dem Nichtabstieg. Frenetisch feiert man dann den Erfolg gegen uns<sup>7</sup>:

### "Weiter auf Höhenflug"

"[Weiter auf Höhenflug](#)" titelte der KURIER im Spielbericht zum fünften Spieltag der zweiten Bundesliga Süd. Mannschaftsführer *Heinz Fuchs* lässt den überraschenden Auswärtssieg noch einmal Revue passieren.[...]

"Zum Spitzenspiel in der 2. Bundesliga Süd ist der Schachklub Schönaich überraschend nicht in Bestbesetzung an die Bretter gegangen. Zwar stellten sie an den ersten drei Brettern stark auf, jedoch ließen sie an den Brettern 6 bis 8 jegliche Aufstiegsambitionen vermissen[...]

Am Ende stand ein grandioses 5:3 für unsere Kämpfer zu Buche. Mit nunmehr historischen 8:0 Punkten blicken wir in eine großartige schachliche Zukunft und müssen uns nun überlegen, ob wir die Saisonziele korrigieren müssen."<sup>8</sup>

Wie man sieht, erscheint die Berichterstattung überall gleichermaßen selbstreferentiell, was den Systemtheoretiker vermuten lässt, dass es sich um die gleiche Art von Systemschließung handeln könnte, einschließlich des gelegentlichen Sich-Wunders über die Anschlussleistungen der öffentlichen Medien.

So verständlich die Untergrombacher Freude wirkt, aus Schönaicher Sicht erscheinen sowohl die einzelnen wie auch die Gesamtniederlage höchst überflüssig und dementsprechend auch unnötig. Das entspricht jedoch dem „Wesen“ des Schachspiels und – mag auch in der Oberliga hart gekämpft und mögen dort auch Fehler bestraft worden sein, vielleicht sind die diesbezüglichen Bedingungen in der zweiten Bundesliga noch einmal schwieriger. Jedenfalls ist der Lerneffekt solcher prägender Ereignisse kaum zu bestreiten!

## Runde V: Schott Mainz – Schönaich 2-6

Für mich der Wettkampf des Jahres! Hochklassige Besetzung, 14 Titelträger, nur an Brett 8 (meine Partie) spielen „Nichttitelträger“, auf „Kanonenfutter“ (Keilhack) wird grundsätzlich verzichtet.

Fast alles gelingt...Keine Partie geht verloren, und – man wagt es kaum zu sagen – der Sieg hätte noch höher ausfallen können.

GM Borki Predojevic (2643) besiegt IM Matthias Dann (2481) in einer der für mich beeindruckendsten Vorstellungen:



7.f5 exf5 8.Sxd5 Sf6 9.De2 fxe4 10.dxe4 Ta7 11.Lg5 Le7 12.0–0–0 Sxd5 13.exd5 h6 14.Lf4 0–0

<sup>7</sup> Man sehe etwa: [http://www.sc-untergrombach.de/files/sc\\_untergrombach/PDFs/Presse/2015\\_2016/20160121\\_Bericht\\_Kurier\\_Rd5.pdf](http://www.sc-untergrombach.de/files/sc_untergrombach/PDFs/Presse/2015_2016/20160121_Bericht_Kurier_Rd5.pdf)

<sup>8</sup> [http://www.sc-untergrombach.de/?page\\_a8=5](http://www.sc-untergrombach.de/?page_a8=5)

15.Lxb8 Dxb8 16.Dxe7 Lxd5 17.De2 Lxa2 18.Sh3 Lc4 19.Dd2 a5 20.Dd6 Dc8 21.Sf4 a4  
 22.The1 Ta6 23.Dd7 Db8 24.Db7 b4 25.Dxb8 Txb8 26.Te5 b3 27.cxb3 Lxb3 28.Tde1 c4 29.Te8+  
 Txe8 30.Txe8+ Kh7 31.Kd2 Td6+ 32.Kc3 Td1 33.Ld5 Tc1+ 34.Kb4 g6 35.Lxf7 g5 36.Lg6+ Kg7  
 37.Te7+ Kf8 38.Tf7+ Ke8 39.Se6 Te1 40.Ta7# 1–0

IM Karsten Volke bezwingt als Schwarzer den früheren deutschen Frontmann GM Eric Lobron (2528) in einer sehr spannenden Partie:



17.Lxf6 Lxf6 18.Txf6 gxf6 19.Lh3 Tb8 20.Sf4 Sc4 21.e4 Sd2 22.Dd1 Sxe4 23.Dh5 f5 24.Sxe4  
 dxe4 25.d5 Lxd5 26.Dxh6 Lc6 27.Sh5



**Db6+ 0-1**

## Runde VI: Schönaich – Baden-Baden II 2 – 6

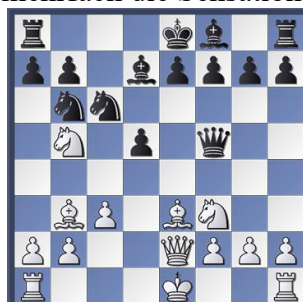
### Das harte Erwachen!

So klar wie das Ergebnis es andeutet, verlief der Kampf nicht. Aber Baden-Baden II spielte – aus der Not heraus – mit starkem Siegeswillen, während in der Schönaicher Mannschaft die Anspannung etwas fehlte, ohne dass ich dies genauer erklären könnte.

IM Karsten Volke gerät gegen IM Andreas Heimann (2557) im modernen „Arbakov-Gambit“ unter einen unangenehmen Dauerdruck. Trotz zäher Gegenwehr unterliegt er in einer hochklassigen Partie durch einen Fehler im 40. Zug, kurz vor Erreichen des Remishafens.

Neben vier hart umkämpften Remisen unterliegt unter anderem der Autor dieser Zeilen und verliert seine – glücklicherweise - einzige Partie in der Saison, die er an wenigstens drei Stellen remis hätte halten können.

York Glienke (DWZ: 1862) greift an Brett 8 ins Geschehen ein, steht gegen IM Lorenz Drabke (2479) glatt auf Gewinn und verpasst mehrfach die Sensation:



Kd8 14.Sxa7 Sxa7 15.Lxb6+ Ke8 16.0-0-0 De6 17.Le3 Lc6 18.The1 Sb5 19.Dd2 Sd6 20.Sg5 Df5 21.g4 Dxc4 22.Lf4 e6 23.h3 Df5 24.Te5 Df6 25.Tde1 Kd7 26.c4 dxc4 27.Lxc4 Ta4 28.Se4 Txc4+ 29.Kb1 Lxe4+ 30.T5xe4 Txe4 31.Txe4 Df5 32.f3 Le7 0-1

Die Frage nach dem ersten Platz war damit für uns praktisch erledigt, zumal der Spitzenreiter Speyer/Schwegenheim sich bis dato keine Blöße gegeben hatte.

Erstaunlicherweise wird jedoch gerade Baden-Baden II auf dem achten Platz landen und absteigen, dabei vermutlich auch das Gefüge im Verein (für eine Spielzeit?) beeinträchtigen - denn mit dem Abstieg der zweiten Mannschaft muss auch die dritte aus der Oberliga Baden zwangsabsteigen.

### Runde VII: Hofheim – Schönaich 4-4

Wiederum auswärts eine Art Wende! Der Schachverein 1920 Hofheim am Taunus e.V. spielt im hessischen Schach seit langer Zeit eine führende Rolle:

Der website des SV Hofheim kann man entnehmen, dass die Hofheimer „seit nunmehr 39 Jahren“ im „Bundesliga-Bereich“ mitspielen. „Nur wenigen Vereinen in Deutschland war es vergönnt, mit so begrenzten Mitteln für so lange Zeit auf so hohem Niveau so konstant erfolgreich Schach zu spielen.“ (Siehe: <http://www.sv1920hofheim.de>)

Beide Mannschaften suchen den Sieg, obwohl vermutlich kaum einer der Beteiligten sich noch Chancen auf den ersten Platz ausrechnet. Hier ein paar Ausschnitte:

#### GM Gurevich, Vladimir (2476) – GM Marin Bosiocic (2554)



14... g5 15.a5 gxf4 16.Lb6 Dd7 17.Dxf4 h4 18.Sf2 Se5 19.Sh3 Tg8 20.Sd2 Dc6 21.Df2 d5 22.Tae1 dxe4 23.Sxe4 Sfg4 24.Dd2 f5 25.Sf4 Sxd3 26.cxd3 fxe4 27.Txe4 h3 28.Tfe1 hxg2+ 29.Kg1 e5 0-1

#### FM Julijan Plenca (2396) – IM Eric Zude (2403)



24... Dxd1 25.Txd1 Txd1+ 26.Kh2 Lxg4 27.Sxf6+ Lxf6 28.Dxf6 Lh5 29.Dg5+ Lg6 30.f4 Te8

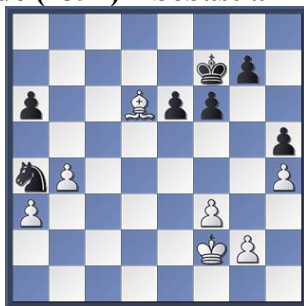
31.Lf3 Td2+ 32.Kg3 Te1 33.Dxa5 Tg1+ 34.Kh3 Txc2 35.f5 Lh5 36.Dd8+ Kh7 37.Dh4 Kg7 38.f6+ Kg8 39.Dxh5 Txb2 40.De5 1-0

Auf der website der Hofheimer wird dies in den dort üblichen, bemerkenswert objektiven Spielberichten auf lesenswerte Art kommentiert.<sup>9</sup> Dort resümiert Erik Zude:

„Insgesamt ein ordentlicher Wettkampf mit vielen positiven Seiten aus Hofheimer Sicht, die gezeigten Schwächen verhinderten jedoch, dass mehr als nur ein Mannschaftspunkt heraus kam.“

Dennoch – beim Stande von 3-3 etwa zur Zeitkontrolle sah es etwas mau aus unserer Perspektive heraus aus...bis dann der Berichterstatter zum „Retter“ (Kreiszeitung Böblingen) aufsteigen kann und ein zunächst leicht besseres Endspiel gegen IM Arno Zude (1994 Weltmeister im „Lösen von Schachaufgaben und Studien“) gewinnen kann.

### IM Arno Zude (2391) – Sebastian Fischer (2240)



41...Sb2 42.Lb8 e5 43.f4 Sd3+ 44.Kf3 Sxf4 45.a4 Ke6 46.b5 axb5 47.axb5 Sd3 48.Ke3 Sc5 49.Lc7 Kd5 50.Ld8 Sb7 51.Lc7 Sd6 52.b6 Sf5+ 53.Kf2 Kc6 54.g3 Se7 55.Kf3 Sd5 56.Ld8 Sxb6 57.Ke4 Sd5 0-1

Nochmals Erik Zude auf der Hofheimer website:

In der letzten verbliebenen Partie hatte **IM Arno Zude** lange das Heft fest in der Hand gehalten. Gegen **Sebastian Fischers** skandinavische Verteidigung konnte Arno eine Standardstellung erreichen, in der Weiß zwar über das Läuferpaar verfügt, die schwarze "Sägestellung" mit den Bauern c6 und e6 gegen die weißen auf c2 und d4 jedoch schwer zu durchbrechen ist. Arno gelang jedoch die Öffnung des Spiels mitsamt der Option auf einen entfernten Freibauern am Damenflügel. Hätte er vor dem Damentausch seinen Bauern von a3 nach a4 gezogen, wäre das Endspiel sehr schwierig für Schwarz geworden. Wie es lief konnte der Schönaicher jedoch nach den Damen auch noch die weißfeldrigen Läufer tauschen und die weiße Bauernmehrheit am Damenflügel mit seinem Springer kontrollieren, der nun eindeutig die bessere Leichtfigur war. Die Partie wäre jedoch haltbar gewesen, wenn Arno nicht mit einem groben Schnitzer einen Bauern eingestellt hätte. 4:4“

Das ist soweit vollkommen plausibel aus meiner Sicht, ich würde nur gerne ergänzen:

Die Stellungsöffnung kam nicht aus der Position heraus, sondern sie wurde von mir persönlich - und aus falschen Gründen – betrieben, wodurch ich in Nachteil geriet, ansonsten hätte ich aus der Eröffnung heraus zumindest theoretisch klaren Ausgleich erreicht. Der entscheidende Umschwung geschah in der Zeitnotphase vor dem 40. Zug, als bei den schnell zu bewerkstellenden Stellungstransformationen Weiß sich nicht zum Remisweg entschließen konnte, um vielleicht doch noch auf Sieg zu spielen.

Den Bauern – so schien es mir jedenfalls – hatte er nicht unbedingt eingestellt, sondern die ansonsten entstehende Position für unangenehm befunden. Tatsächlich könnte Schwarz einige Fortschritte in der Position nach etwa 43.Ke3 noch erreichen, Weiß müsste im Wesentlichen passiv abwarten. Dennoch würden diese Fortschritte wohl beizeiten an ihre Grenzen stoßen, während die im Bauernopfer liegenden aktiven Möglichkeiten vom hier überlegenen Springer nivelliert werden.

<sup>9</sup> Siehe unter <http://www.sv1920hofheim.de> → Bundesliga → Spielberichte



## Runde VIII: Schönaich – SC Brombach 4,5 – 3,5

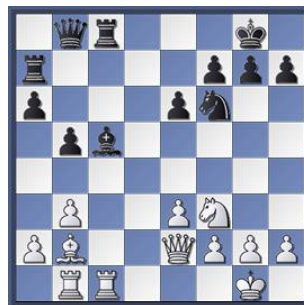
Brombach musste unbedingt gewinnen, um noch eine Chance auf den Klassenerhalt zu haben; so war man schon „am Vortag nach Schönaich gereist, um am Sonntagmorgen ausgeruht am Brett sitzen zu können.“<sup>10</sup>

Und: „Als sie die Aufstellung der gegnerischen Mannschaft erfuhren, keimte Hoffnung auf, denn diese traten nicht mit der bestmöglichen Mannschaft an.“

Aber es folgte die Stunde der „Ur-Schönaicher“: Florian Schnadt legte als erster vor, Marcus Kübler sollte den Gesamtsieg in der letzten laufenden Partie – und damit den Abstieg der Brombacher – besiegeln.

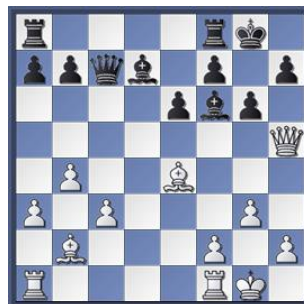
### Partien:

#### Florian Schnadt (2136) – Marc Schwierskott (2124)



20.Le5 Da8 21.Dc2 Sd7 22.b4 Sxe5 23.Sxe5 Dd5 24.Sd3 Lf8 25.Dxc8 Dxd3 26.Td1 De4 27.a3 Ta8 28.Dc7 h5 29.Tbc1 h4 30.Td4 Dg6 31.h3 Df6 32.Tcd1 a5 33.Db7 e5 34.Dxa8 exd4 35.Txd4 axb4 36.axb4 g5 37.De8 De7 38.Dxe7 Lxe7 39.Td5 Lxb4 40.Txg5+ 1-0

#### Marcus Kübler (2015) – Peter Erismann (2120)



19.Df3 Lg7 20.Lxb7 Tab8 21.Le4 Lb5 22.Tfd1 Tfd8 23.De3 Tbc8 24.Tac1 Dc4 25.Lb7 Tb8 26.Lf3 Db3 27.Tb1 Dc2 28.Dc1 Df5 29.Lg2 La4 30.Te1 Tbc8 31.Le4 Dh5 32.c4 Lxb2 33.Txb2 Td4 34.c5 Tcd8 35.De3 Td1 36.Tb1 Txe1+ 37.Txe1 De5 38.Lf3 Dc7 39.Kg2 Lc6 40.Lxc6 Dxc6+ 41.Df3 Td5 42.Tc1 a6 43.Kg1 h5 44.h4 Kg7 45.Db3 Td8 46.Td1 Td5 47.Txd5 exd5 48.Dc3+ f6 49.De3 Dd7 50.Dd4 Kf7 51.a4 Ke6 52.De3+ Kf7 53.Db3 Ke7 54.b5 d4 55.c6 Dd6 56.Dd3 axb5 57.axb5 Dc5 58.De4+ Kf7 59.c7 Dxc7 60.Dxd4 Ke7 61.b6 Dc1+ 62.Kh2 Dc6 63.Db4+ Dd6 64.De4+ Kd7 65.Db7+ Ke8 66.Da8+ Ke7 67.b7 Dd2 68.Da7 1-0

<sup>10</sup> Siehe <http://schachclub-brombach.de/?m=2016&paged=2>

## Runde IX: Schwegenheim – Schönaich 3-5

Noch ein (unerwartetes) Highlight zuletzt: Wir fügen dem Meister und Aufsteiger in die erste Bundesliga seine einzige Niederlage zu  
Natürlich, „alle Messen waren gelesen“, beide Mannschaften spielten nicht in Bestbesetzung, dennoch waren uns die Schwegenheimer an diesem Tag zahlentechnisch im Durchschnitt deutlich überlegen.

Aber auch an diesem Tag klappte (fast) alles: So gelang etwa Ante Saric an Brett 2 mit den schwarzen Steinen eine echte Perle gegen seinen Großmeisterkollegen Robert Ruck:

### Partien:

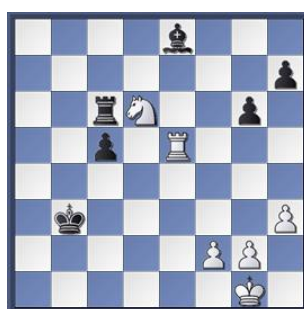
#### GM Robert Ruck (2567) – GM Ante Saric (2587)



12.Lxh7+ Kxh7 13.Dc2+ Kg8 14.Dxc5 Tc8 15.Db5 d4 16.0-0 Lxf3 17.gxf3 dxe3 18.fxe3 Sd4 19.exd4 Dxd4+ 20.Tf2 Dxf4 21.Dxb7 Tc1+ 22.Txc1 Dxc1+ 23.Tf1 De3+ 24.Kh1 Td8 25.Dc7 Dd3 26.Tf2 Dd1+ 27.Kg2 Td6 28.Dc8+ Kh7 29.Dh3+ Th6 30.Df5+ Tg6+ 31.Kh3 Dc1 32.Kh4 De1 33.Dc2 De7+ 34.Kh3 Dg5 35.De4 f5 0-1

Auch Julijan Plenca gewann mit feiner Technik und erfüllte damit seine dritte Norm zum Erreichen des Titels als Internationaler Meister. Herzlichen Glückwunsch!

#### Julijan Plenca (2401) – Toms Kantans (2496)



45.Sb7 Tc8 46.Sxc5+ Kc4 47.Se4 Kd4 48.Te7 Tc1+ 49.Kh2 Lc6 50.Sg5 h6 51.Sf7 h5 52.h4 Tc5 53.Sg5 Ld5 54.Kg3 Tc3+ 55.f3 Tc6 56.Sh3 Le6 57.Sf4 Lf5 58.Se2+ Kd3 59.Kf4 Te6 60.Txe6 Lxe6 61.Ke5 Lc4 62.Sf4+ Ke3 63.Sxg6 Kf2 64.Kf4 Kxg2 65.Kg5 1-0

Last but not least erlöste Moritz Reck sich selbst aus einer unangenehmen Serie:

## Moritz Reck (2128) – Simon Commercon (2235)



**21.Lxf6 Sxe3 22.Lxf7+ Txf7 23.Txa8+ Tf8 24.Txf8+ Lxf8 25.Dxe3 exf6 26.Te1 Lc4 27.Sd2 Ld5 28.De8 Dg4 29.Se4 Kg7 30.h3 Df4 31.Dd7+ Kh6 32.Dg4 Dxc4 33.hxc4 Kg7 34.b3 Kf7 35.Sc5 Lg7 36.Sd3 Lf8 37.f3 Lh6 38.Te2 1-0**

Der Wermutstropfen: Hofheim gewinnt mit 5,5-2,5 gegen Untergrombach und wird um einen halben Brettspunkt Zweiter vor uns, die wir die erste Saison als Dritter abschließen.

Das „Kanonenfutter“ (Keilhack) holte 1,5 Punkte aus 3 Partien; Moritz Reck gewann schön nach langer Durststrecke, Christoph Steinhart fügte sich mit dem zweiten soliden Remis gut ein.

Der Gegner erkannte unseren Sieg an:

„In der letzten Runde der 2. Bundesliga Süd musste die SG Speyer-Schwegenheim ihre erste Niederlage quittieren. Gegen den Aufsteiger TSV Schönaich konnten die Pfälzer nicht an ihre gute Form der vergangenen Runden anknüpfen und verloren verdient mit 3:5. Da die Meisterschaft und der damit verbundene Aufstieg in die Bundesliga bereits vorher feststand, ist diese Niederlage jedoch zu verschmerzen....

Mit 16:2 Punkten ist die SG trotzdem klar und mit 3 Mannschaftspunkten Vorsprung Meister.“<sup>11</sup>

Wozu wir nochmals herzlich gratulieren!

### **Und aus Sicht der Hofheimer:**

„Insgesamt [der Hofheimer Sieg gegen Untergrombach; S.F.] eine überzeugende und – vor allem – erfolgreiche Leistung des SV Hofheim. Der im Falle eines Sieges sicher geglaubte 2. Platz stand nämlich doch noch in Frage, da Schönaich überraschend mit 5:3 in Schwegenheim gewann. Der heute erzielte halbe Punkt mehr gibt jedoch den Ausschlag für Hofheim!“

### **Fazit:**

Die erste Saison von hoffentlich einigen in der zweiten Schach-Bundesliga Süd war für mich – und ich glaube auch für meine Mannschaftskameraden – ein sehr aufregendes und vielschichtiges Unternehmen. Statistiken, Prognosen – aber auch Expertengeschwafel - können das Erleben weder wiedergeben noch gar einholen, nichts im Schachspiel erscheint selbstverständlich, alles muss verdient werden!

So verstehe ich die vergangene Saison vor allem als Entwicklung. Nachdem in der vergangenen Saison der Aufstieg aus der Oberliga Württemberg gelungen war, starteten wir mit der notwendigen Umsicht und mit wachsendem Selbstbewusstsein; die Niederlagen, vor allem diejenige als Favorit gegen Untergrombach, holten uns auf den Boden zurück. Als die Abstiegsangst allmählich verschwunden war – und in einer Liga mit 3 Absteigern bei 10 Teilnehmern ist diese ein höchst

<sup>11</sup> Siehe: <http://www.sg-speyer-schwegenheim.de>

rationales Phänomen – gelangen m.E. noch größere kreative Leistungen, wir konnten schlichtweg mithalten oder sogar noch mehr.

Die Voraussetzungen für die jetzigen Entwicklungen wurden über einige Jahre hinweg in Schönaich geschaffen, hierfür ein herzliches Dankeschön an die Verantwortlichen!

Dass ein Mix zwischen professionellen Spielern, Amateuren und einheimischen Spielern erfolgreich sein muss, erscheint keinesfalls ausgemacht. Hierzu gehört immer wieder Augenmaß und ein positiver Umgang mit Menschen, was mir hier sehr gut gefällt.

GM Borki Predojevic verlässt uns leider in Richtung Solingen, zum amtierenden Meister; wir bedanken uns bei Ihm für die Zusammenarbeit, für seine wunderbaren Partien, und wünschen Alles Gute!

Die „Reservebank“ bzw. die „Nichtprofis“ haben sich im ersten Jahr hervorragend geschlagen! Man stelle sich die Aufgabe nicht zu leicht, den Druck nicht zu gering vor. Die jeweils erzielten halben und ganzen Punkte stellten sich als absolut notwendig für das Erreichen der Mannschaftspunkte heraus. Im übrigen verloren wir nicht nur einen Wettkampf als nomineller Favorit, wir gewannen auch solche als Außenseiter.

So bleibt die Vorfreude auf die neue Saison, in der alles bei Null beginnt, alles neu verdient werden muss; in einer Liga, in der sich zwei Vize-Weltmeister und mehrere ehemalige Kandidaten um die Weltmeisterschaft angekündigt haben!